

27. Juli 2021

Arbeitsgespräch von LH Mikl-Leitner mit Umweltminister von Malta „Klimawandel die größte Herausforderung unserer Zeit“

Im Palais Niederösterreich in der Wiener Herrengasse trafen heute, Dienstag, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und der Minister für Umwelt, Klimawandel und Planung von Malta, Aaron Farrugia, zu einem Arbeitsgespräch zusammen.

Die Landeshauptfrau sagte im anschließenden Pressegespräch, dass Niederösterreich in vielen Bereichen des Klima- und Umweltschutzes federführend sei und für sein Engagement über die Landesgrenzen hinaus geschätzt werde. Das habe auch das heutige Arbeitsgespräch und der Austausch mit Minister Aaron Farrugia gezeigt. Die maltesische Delegation hatte gestern die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von der Müllverbrennungsanlage Dürnrohr und dem AKW Zwentendorf zu machen.

„In Niederösterreich sind die CO₂-Emissionen seit dem Jahr 1990 um vier Prozent zurückgegangen, die Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum jedoch um 65 Prozent gestiegen“, informierte die Landeshauptfrau. Niederösterreich sei auch die einzige Region in Europa, die ohne Atomstrom und ohne Kohlekraftwerk auskommt und zu 100 Prozent den Strombedarf aus erneuerbarer Energie abdeckt. Diesen Weg werde man konsequent fortsetzen, so Mikl-Leitner: „Mit unserem Klima- und Energiefahrplan 2030 verfolgen wir das Ziel, die Treibhausgas-Emissionen um 36 Prozent zu reduzieren, die Stromerzeugung durch Photovoltaik zu verzehnfachen und die Leistung aus Windkraft zu verdoppeln.“

Den Klimawandel bezeichnete die Landeshauptfrau als „größte Herausforderung unserer Zeit“. Ökonomie und Ökologie würden oftmals gegeneinander ausgespielt und als Gegensätze gesehen. Die „ökologische Transformation“ dürfe nicht als Gefahr, sondern als müsse als Chance für die Wirtschaft gesehen werden. Vielmehr gelte es, Ökologie und Ökonomie zu verbinden. Niederösterreich verfüge hier über sehr viel Know-how und Kompetenz, und diese müsse man auf dem Weg in die Zukunft einsetzen.

Malta Umweltminister Aaron Farrugia unterstrich den hohen Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes in Malta und dankte für die Möglichkeit, Know-how, Wissen und Erfahrungen mit Niederösterreich auszutauschen. Malta forcieren den Umstieg auf erneuerbare Energien, ressourcenschonende Produktion und neue Innovationen und Technologien. Tatsache sei aber auch, dass der Schutz der Umwelt und des Klimas eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei, die gemeinsam bewältigt werden müsse.

NLK Presseinformation



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Maltas Umweltminister Aaron Farrugia

© NLK Schaler

Weitere Bilder



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Maltas Umweltminister Aaron Farrugia im Gespräch

© NLK Schaler



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und der Minister für Umwelt, Klimawandel und Planung von Malta, Aaron Farrugia, trafen zu einem Arbeitsgespräch zusammen

© NLK Schaler